

# Hall. patriot. Wochenblatt

3 u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

50. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 14. December 1837.

---

## I.

Untrügliches Mittel, wie man für einige Groschen den besten Weihnachtsabend feiern kann.

---

Die Weihnachtsbuden sind schon aufgebaut! rufen tausend fröhliche Kinderstimmen, und Eltern und Kinder strömen schaarenweise herbei, die schönen Gaben zu besehen, welche der Weihnachtsmann frommen und fleißigen Kindern beschenken wird. O, brächte er doch Allen Freude! Aber so ist es nicht. Für viele tausend arme Familien ist der Weihnachtsabend ein Abend des Kummers und des bitteren Schmerzes, denn sie fühlen nun, wo Alles um sie her der Freude und dem Frohsinn opfert, ihre Dürftigkeit, ihr herbes Mißgeschick tiefer, lebendiger als sonst. Manche stille Thräne wird von den Eltern geweint, wenn ihre Kinder traurig fragen, warum der Weihnachtsmann ihnen keine Pyramide, keine Äpfel und Nüsse bringe, wie des Nachbars Kindern? Wer so etwas schon gesehen, oder selbst erfahren, der wird gewiß sagen: weinet, arme Eltern, wie kennen die Ursache eurer Thränen! Aber, wird man fragen, besteht denn die Weihnachtsfreude nur in dem Empfangen von Spielwerken und Räschereien? Ist denn die wahre Feier des Festes nicht der Empfang dessen, der allen Leidenden zuruft, er wolle sie erquicken? Liebloser Mensch! Hättest du in deinem Leben nur



nur einmal Hunger und Kälte empfunden, wahrlich, du sprächest anders. Wie soll eine Familie, der es oft an Mitteln fehlt, das allernothwendigste Bedürfnis für jene Feier — ich meine Brot, den Hunger zu stillen, und Holz, die erfrorenen Glieder zu erwärmen — herbeizuschaffen, das Fest auf die rechte Weise und würdig feiern können? Gieb ihr Brot, und sie wird das Fest so feiern, wie du es wünschest.

Lieber Leser, wer du auch sein magst, kannst du dich in dem Kreise deiner Angehörigen wohl recht innig und herzlich freuen und des schönen Augenblicks, wo deine Lieben sich dem reich besetzten Weihnachtstische nahen, ganz genießen, wenn das Geschrei des Elends und der Noth laute Klage töne in deine Freude einmischt? Kannst du es, wenn du siehst, wie arme, nackte Kinder unter deinem Fenster vorbeischieben, und während die Deinen mit Entzücken auf dich, als auf ihren Schöpfer, hinstarren, diese unglücklichen Geschöpfe es wohl gar bereuen, daß sie nicht in einem Waisenhause sein dürfen, wo jede Waise sich ihres jugendlichen Lebens freuen kann? Kannst du es? Lege die Hand aufs Herz und sprich: Nein! Nun denn, freundlicher Leser, siehe dich um in deinem Hause, vielleicht findest du im Keller, unter dem Dache, oder in einem andern Winkel desselben eine arme Familie, die deiner Freundschaft bedarf; hast du Kinder, o so laß diese von ihren Gaben den armen Kleinen etwas mittheilen: ein Brummteufel kostet 6 Pf., eine Pyramide 1 Sgr. und ein Paar Lichte kauft man das Stück für 1 Dreier; auch einige Äpfel und Nüsse werden deine Lieben mit Freuden vertheilen, und in dem schönen Bewußtsein des Wohlthuns ihre eigene Freude sich verdoppeln sehen. Welche passende Gelegenheit, früh schon bei Kindern den Wohlthätigkeitsinn zu üben! Du selbst hast vielleicht ein abgelegtes Kleidungsstück, gieb es den armen Eltern, und die ganze Familie ist erfreut. Wie wenig doch dazu gehört, um Freuden der Seligkeit zu empfinden!

den! Wenn nun jede glückliche Familie sich nur eines Armen seines Hauses auf diese Weise annähme, so hätten wir die höchst erfreuliche Aussicht, daß die meisten Armen unserer Stadt, und mit ihnen alle Bewohner derselben, Weihnachten feiern könnten. Wohnt in deinem Hause kein Nothleidender, so gehe zum Nachbar und erfreue den oder dessen Kinder. Man wird zwar hier und da sagen: arme Leute; gemeine Leute. Sind nicht alle Arme sind zugleich gemeine Leute, und sind sie es wirklich, wer kann dafür? Aber auch der gemeine Mensch fühlt es bisweilen sehr tief, wenn eine menschenfreundliche Hand ihm Balsam in sein wundes Herz träufelt. Und wer bürgt dafür, daß nicht in dem Herzen manches rohen Menschen durch freundliches Herablassen irgend ein Saamenkorn keimt und zu seiner Zeit herrliche Früchte erzeugt? Halle's Bewohner haben sich ja stets bereit gezeigt, die Noth und das Elend in den entferntesten Provinzen unsers Staats zu mildern, wie vielmehr läßt sich hoffen, daß ihre Freundlichkeit auch denen zu Theil werden werde, die in ihrer nächsten Nähe wohnen. Dann, lieber Leser, feiern wir das Weihnachtsfest auf eine würdige Weise; dann wird die Freude desselben eine allgemeine, innige, herzliche sein, und Concerte, Opern, Ausstellungen und wie die Vergnügungen alle heißen mögen, werden mehr als je die Weihnachtsfeier befördern und erheben. — Geben ist seliger, als nehmen.

## II.

## Indische Taschenpieler.

Diese Menschen leisten in der That Unglaubliches. Einer derselben füllte ein großes irdenes Gefäß, das eine

eine weite Oeffnung hatte, mit Wasser, kehrte dann das Gefäß um, so daß alles Wasser herausströmte, stellte es wieder mit der Oeffnung nach oben an den Boden und siehe da! das Gefäß war wieder gefüllt. Er leerte es dann aus und erlaubte Jedem, es genau zu besehen. Hierauf ließ er das Gefäß durch Einen von der Gesellschaft füllen; dieser that, wie er ihm geheißen; als er aber den Topf umkehrte, floß kein Tropfen Wasser heraus, und dennoch war, zu unserm großen Erstaunen, auch kein Tropfen mehr darin. Ich untersuchte das Gefäß, als es leer war, konnte aber von dem Geheimniß keine Spur entdecken. Wo das Wasser hinkam, dies blieb uns Allen ein unauflöslisches Räthsel; denn auch der Boden rings umher erschien vollkommen trocken. Das Gefäß, dessen der Taschenspieler sich bediente, war ein ganz gemeiner und sehr plump gearbeiteter irdener Topf. Um uns davon zu überzeugen, erlaubte er uns, ihn zu zerschlagen. Die Stücke wurden dann herumgereicht. Das nächste Kunststück war noch außerordentlicher. Der Gaukler holte einen großen Korb hervor, unter den er eine magere ausgehungerte Hündin setzte. Nachdem etwa eine Minute verflossen war, wurde der Korb weggehoben, und die Hündin erschien mit sieben Jungen. Der Gaukler überdeckte auch diese Gruppe, hob den Korb wieder weg, und jetzt präsentirte sich statt der Hündin eine Ziege. Nach dem dritten Abheben sahen wir statt der Ziege ein Ferkel in voller Lebenskraft; im vierten Akte erschien dasselbe Ferkel mit abgeschchnittener Kehle; und im fünften war es wieder frisch und gesund. Was diese raschen Metamorphosen noch wunderbarer machte, war der Umstand, daß der Taschenspieler auch dieses Mal durchaus keinen Gehülfen hatte. Nach vollendetem Fokuspokus war unter dem Korbe nichts mehr zu sehen, und was aus den verschiedenen Thieren geworden, blieb der ganzen Versammlung unerkennbar. Ein anderer Gaukler nahm einen kleinen

Sack

Sack voll kupferner Kugeln, 85 an der Zahl, die er, eine nach der andern, in die Luft warf. Keine von allen schien zurückzukehren. Als er die letzte geworfen hatte, machte er eine Pause von einer vollen Minute. Dann brummte er, mit den Händen gestikulirend, eine Zauberformel, und wenige Secunden darauf sah man die Kugeln, eine nach der andern, wieder herabfallen. Er wiederholte dieses interessante Experiment wohl sechsmal. Während dieser Zeit durfte ihm Niemand nahe kommen.

---

### III.

### G e d a n k e n .

**N**eigung bestegen ist schwer; gesellet sich aber Gewohnheit  
Wurzelnd allmählig zu ihr, unüberwindlich ist sie.

Das ist die wahre Liebe, die immer und immer sich gleich  
bleibt,

Wenn man ihr Alles gewährt, wenn man ihr Alles  
versagt.

„Warum bin ich vergänglich, o Gott?“ so fragte die  
Schönheit.

„Nacht' ich doch“, sagte der Gott, „nur das Ver-  
gängliche schön.“

Leben muß man und lieben; es endet Leben und Lieben.  
Schnittest du, Parze, doch nur beiden die Fäden zu-  
gleich!

Wer sich der Einsamkeit ergiebt,  
Ach! der ist bald allein.

Ein

Ein jeder lebt, ein jeder liebt  
Und läßt ihn seiner Pein!

Wer nie sein Brot mit Thränen aß,  
Wer nie die kummervollen Nächte  
Auf seinem Bette weinend saß,  
Der kennt euch nicht ihr himmlischen Mächte!

Wie? Wenn? und Wo? — Die Götter bleiben stumm!  
Du, halte dich an's Weil und frage nicht: Warum?

## Chronik der Stadt Halle.

### 1. Am 3. Advent (den 17. Decbr.) predigen:

**Zu U. L. Frauen:** Um 9 Uhr Hr. Diac. Dryander. Um 2 Uhr Hr. Oberpf. Superint. Fuchs.  
Freitag den 15. Dec. um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion, Hr. Archidiac. Prof. Franke.

**Zu St. Ulrich:** Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr ein Candidat. Allgem. Beichte, Sonnabend den 16. Dec. um 2 Uhr, Hr. Oberpred. Dr. Ehricht.

**Zu St. Moriz:** Um 9 Uhr Hr. Sup. Guerike, Um 2 Uhr Hr. Oberlehrer Fuchs.

**In der Domkirche:** Um 10 Uhr Hr. Prof. Dr. Erdmann. Um 2½ Uhr Hr. Prädicant Kettner.

**Kathol. Kirche:** Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

**Hospitalkirche:** Um 11 Uhr Hr. Sup. Guerike.

**Zu Neumarkt:** Um 9 Uhr Hr. Pastor Held.

**Zu Glaucha:** Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

## 2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Selve.

Den 12. December 1837.

Weizen	1 Ehlr.	12 Egr.	6 Pf.	bis	1 Ehlr.	18 Egr.	9 Pf.
Roggen	1	2	6	—	1	6	3
Gerste	—	22	6	—	—	23	9
Hafer	—	16	3	—	—	18	9

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Förstmann.

## Bekanntmachungen.

## Gefundene Sachen.

Ein Beutel mit Geld (am 4. d. M. am Eingange  
des Theaters gefunden).

Halle, den 9. December 1837.

Der Magistrat.

Auf die im 255. Stück des Kuriers unter Artikel  
Halle mitgetheilte Nachricht, betreffend den, dem pen-  
sionirten Oberbürgermeister Herrn Dr. Mellin von  
einer Anzahl Bürger gegebenen silbernen Pokal, geziert  
mit den Insignien des Bürgerverdienstes, machen die  
Unterzeichneten bekannt, daß sie darunter nicht mit be-  
griffen sind, auch dazu keine Veranlassung gefunden ha-  
ben. Halle, den 12. December 1837.

Die Stadtverordneten der Stadt Halle.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Em-  
pfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurück ge-  
sandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Ab-  
holung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An

1) An Hrn. Intendantur; Secretair Schweizer in Magdeburg. 2) An Hrn. Kaufmann Kyrbis in Ebernern. 3) An die verw. Frau Schullehrer Raabe in Berlin. 4) An Hrn. Hauptmann Uexfeld in Braunschweig. 5) An Hrn. Buchdrucker Edner in Magdeburg. 6) An Hrn. Candidat Pernter in Lenzingshausen. 7) An Hrn. Unterförster Kindtel in Liebenwerda. 8) An Hrn. Tischlermeister Hippe in Merseburg. 9) An Hrn. Kammercommissarius Wenroth in Harzgerode. 10) An Madame Fleinig in Zeitz. 11) An Hrn. Silberhändler Haffner in Potsdam. 12) An Hrn. Dr. Petersen in Hersfeld. 13) An Dlle. Lohmann in Bernstadt. 14) An den Kutscher Schulze in Magdeburg. 15) An den Winzer Jender in Kühnau. 16) An den Gastwirth Nise in Lausitz. 17) An Alexander Gräf in Waldenburg. 18) An Hrn. Julius Andersen in Berlin. 19) An Hrn. Commissionair Sattler in Delitzsch. 20) An Hrn. Hauslehrer Schocke in Leipzig. Halle, den 12. December 1837.

Königl. Postamt. Göschel.

In dem, vom Herrn Professor Dr. Schweiger bewohnten Hause, Jäger- und kleine Ulrichsstraßenecke Nr. 1004, soll eine Wagenremise vom 1. Januar k. J. ab vermietet werden, und ist dazu

der 18. dieses Monats Vormittags  
10 Uhr

als Termin an Ort und Stelle angesetzt worden.

Halle, den 12. December 1837.

Königliche Universitäts-Kasse.

Um allen Irrungen vorzubeugen, zeige ich ergebenst an, daß mein zwischen Halle und Berlin seit 5 Jahren ununterbrochen bestehendes bequemes Personensfuhrwerk nach wie vor in Halle nur in dem dortigen Gasthose zum schwarzen Bär verkehrt. Die Billigkeit und die Punctualität, so wie die Sicherheit für das anvertraute Gut ist allgemein bekannt.

Carl Schulze.



---

Bei E. Anton in Halle zu haben:

Das Solo- und l'Hombrespiel.

Eine Anweisung für diejenigen, welche das Solo- und l'Hombrespiel möglichst fein und vortheilbringend spielen wollen. 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.

J. C. Lavater der Weg zum Himmel, nebst Abhandlung über Besserung des Menschen, von J. Frey. broch. 7 $\frac{1}{2}$  Sgr.

Sammlung und Erklärung von (6000) fremden Wörtern,

welche in der Umgangssprache, in Zeitungen und Büchern oft vorkommen. 5te verb. Aufl. von J. Wiedemann. (Ein für Ungelehrte nütliches Buch.) 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.

---

Das so eben erschienene kleine Buch:

Dibelius, B., Gebete für die Jugend zum Haus- und Schulgebrauch. 8. gebunden 7 $\frac{1}{2}$  Sgr.

empfehlen zum Festgeschenk der Verleger. Es ist auch in allen andern Buchhandlungen zu haben.

C. A. Kummel.

---

Zu Geschenken bei dem bevorstehenden Weihnachts- und Neujahrsfeste empfiehlt der Unterzeichnete sein sehr großes Lager wissenschaftlicher Gegenstände zur Auswahl; Bücher für jedes Alter von den geringsten bis zu sehr hohen Preisen. Musikalien, Landkarten, Taschenbücher, Kupferstiche u. s. w.

Halle, den 12. December 1837.

C. A. Kummel,  
am Markt unter dem goldenen Ringe.

---

Zu vorstehendem Weihnachtsfest empfehle ich mein Kristall- und Glaswaaren-Lager in bester Auswahl.

Seckert.

---

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsmarkt werde ich wie in frühern Jahren meine Conditoreiwaaren zur gütigen Auswahl ausstellen und bitte um recht zahlreichem Besuch und gütige Abnahme, wozu billiger Preis und anerkannt gute Waare Veranlassung sein werden. Auch habe ich für Mannichfaltigkeit der Artikel gesorgt, empfehle aber besonders feinen Speise- und figurirten Confect, Marzipan und Königsberger Marzipan, Candirtes, Hamburger Zuckerbilder u. dgl. Ferner ist mein

Sorauer Wachswaaren-Lager, bestehend in allen Sorten Altar-, Tafel-, Hand-, Küschlaternen- und Baumlichtern, so wie in jeder Sorte Wachsstock, aufs beste assortirt, und verkaufe ich zu billigem Preis bei vorzüglicher Güte der Waare im Ganzen und Einzelnen.

J. S. Stegmann.  
Märkerstraße Nr. 458.

Vorzüglich schönes, starkes, doppeltes Rosenwasser, welches nicht über freiem Feuer bereitet ist, daher frei von allem brenzlichen Geschmack, empfehle ich das Quart zu  $3\frac{1}{4}$  Sgr., im Ganzen bedeutend billiger.

J. S. Stegmann.

Ich empfang so eben ganz frischen ächten Genueser Citronat.

J. S. Stegmann.

Altarlichte in allen Größen, so wie alle Sorten Wachslichte und Wachsstöcke empfiehlt Lincke, alte Markt Nr. 548.

Weizenmehl

von bester Qualität ist dieses Jahr wieder zu Weihnachtswecken im Bibliothekgebäude auf dem Markt zu haben bei

Mennigke.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt Unterverzeichneter alle Arten Tischlampen mit Milchglaschirmen zu sehr billigen Preisen.

Böttcher, Schmeerstraße Nr. 715.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt die Gerlach'sche Handlung ihr bekannt wohlassortirtes Waarenlager, und da eine bedeutende Veränderung im Geschaäfte selbst vorgenommen werden wird, so soll zu den äußerst billigsten Preisen verkauft werden.

Spielzeug von Porzellan und Steingut in Kaffee- und Speisegeschirr, als auch feine Zinnfiguren und sonstiges Spielzeug empfiehlt die Gerlach'sche Handlung.

Amerikanische Gummi-Überschuhe empfiehlt die Gerlach'sche Handlung.

Einen neuen Transport englisches Glas, in Wein- und Wassergläsern und Caraffinen, so wie alle andern Sorten Glas empfiehlt die Gerlach'sche Handlung.

Da ich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste eine große Auswahl passender Weihnachtsgeschenke in meinem Meubelmagazin aufgestellt habe, so verfehle ich nicht, dasselbe einem geehrten Publikum ergebenst zu empfehlen.

Tischlermeister Dettenborn,

Meubelmagazin große Märkerstraße und Kuhgassen:  
Ecke Nr. 447.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich zu dem bevorstehenden Weihnachtsmarkte eine bedeutende Auswahl feiner und ordinärer Vorstenwaaren, und was nur irgend in den Bereich dieses Geschäfts gehört, in bester Qualität und zu den billigsten Preisen. Da ich die Waaren alle selbst verfertige, so bin ich im Stande, mit jedem fremden Bürsten- und Pinsel-Fabrikat zu wetteifern.

Noch erlaube ich mir zu bemerken, daß alle Waaren auf dem Wochenmarkte in meiner, mit meinem Namen bezeichneten Bude zu haben sind.

G. Jöse, Pinsel- und Bürstenmachermeister,  
dicht am Roland Nr. 763.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ist mein Lager mit den neuesten Kleiderstoffen, Mantelzeugen, aller Arten seidenen Waaren, Tüchern, Shawls, Westen u. dergl. m. aufs schönste complettirt; unter Versicherung der reellsten und billigsten Bedienung bitte ich um geneigten Zuspruch.

S. Pintus, sonst

N. Friedländers Wittwe, Brüderstraße.

Ganz neue gestickte Kragen und Fichus in Blonde, Batist und Tüll, so wie die neuesten Hüte, Capotten, Hauben empfiehlt in sehr geschmackvoller Auswahl

S. Pintus, sonst

N. Friedländers Wittwe, Brüderstraße.

Sehr geschmackvolle weiße Spitzenkragen und Pelserinen, feine und ordinaire Zwirnspitzen und Einsatz, schwarze gestickte Tücher und Schleier, so wie Gardinen, franzen und Vorte zu sehr billigen Preisen empfiehlt die Kaufmann Kröhne in Glaucha auf der Mittelwache Nr. 2002.

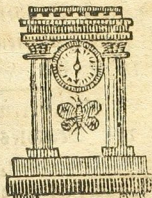
Alle Größen gesüßterte, so wie auch alle Sorten andere Handschuh empfiehlt zu den billigsten Preisen die Gerlachsche Handlung.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt die neuesten verschiedenartigsten Spielsachen, darunter zeichnen sich vorzüglich aus: kleine Schmetterling-, Käfer-, Mineralien- und Eier-Sammlungen, Buchdrucker-Pressen, Baukasten, Kochmaschinen und alle Arten unterhaltende Spiele.

Wiggert, große Ulrichsstraße.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit einer Auswahl fertiger Sattler- und Täschnerwaaren, als Fahr- und Reitzeuge, Reisekoffer, Jagd-, Reise- und Schultaschen, Fahr- und Reitpeitschen und andere Sachen mehr, wie auch alle zur Täschner- und Tapezierarbeit gehörenden Stickerien, sauber und billig anfertigt

A. Thiemann, große Ulrichsstraße Nr. 70.



Uhrenhandlung  
von Wilh. Günther,  
große Ulrichsstraße.

Eine so eben direct aus Paris erhaltene Sendung der neuesten und geschmackvollsten Uhren in Bronze, Alabaster, Palissandre, vergoldete und mit Porzellan, Malerei, letztere Art in ganz altem Stil, jedoch als das allerneueste und geschmackvollste jetzt anerkannt, sämmtlich 14 Tage gehend, desgleichen 36 Stunden Uhren in Ebenholz und Mahagoni, viertel, halbe und ganze Stunden schlagend, Comtoir Uhren, goldene Damen Uhren, silberne Cylinder, und alle andere Arten ein, und zweigehäuseige Taschenuhren, empfiehlt zu geneigter Abnahme unter Zusicherung der billigsten Preisstellung, verbunden mit der üblichen einjährigen Garantie, die obige Handlung.

Zu geneigter Beachtung.

Einen sehr modernen Spiel-Nährisch, drei sehr beliebte Schweizerstücke spielend, als: 1) die Schweizerin am Ufer des Sees, 2) Schweizer Jägerlied, und 3) Schweizerlied, empfiehlt als sehr geeignetes Weihnachtsgeschenk die Uhren-Handlung von  
W. Günther, große Ulrichsstraße.

Zum bevorstehenden Feste empfehle ich mein gut sortirtes Lager von Lampen und fein lackirten Waaren, so wie auch Kinderspielzeug von Zinn und Blech.

Ferdinand Weber,

Märkerstraße, der erste Laden vom Markte.

Orientalische Blumen, Essenz,  
ein vorzügliches Räucherwerk, empfiehlt  
Franz Vaccani.

Creosode Billard,  
ein sehr zu empfehlendes Mittel gegen Zahnschmerzen,  
hat erhalten und empfiehlt

Franz Vaccani.

In der Dachritzgasse Nr. 389 sind zwei Stuben mit Kammern und sonstigem Zubehör an stille Familien zu vermietthen.  
 Ischorn.

In der großen Steinstraße bei dem Tischler Herrn *Nathke* ist eine Stube und Kammer mit Meubles vorn heraus an einen einzelnen Herrn zu vermietthen, kann auch sogleich bezogen werden. Das Nähere ist eine Treppe hoch zu erfragen.

Ein Laden nebst Ladenstube, wobei noch eine Stube und Kammer nebst einem aus dem Laden gehenden Keller und Küche sich befindet und sich zu vielerlei Geschäften eignet, ist zu Ostern zu vermietthen bei

*Sammer,*

in der kleinen Klausstraße Nr. 913.

Mit warmen Serge de Berri und feinen Tuchschuhen und Pelzstiefeln, warmen Kinder- und Lederschuhen empfiehlt sich der Schuhmacher *Wagner* aus *Weißensels*. Der Laden ist neben dem Leinwandshändler Herrn *Creuzmann* und neben dem Heringshändler Herrn *Volke* am Markte.

In der Geiststraße Nr. 1281 stehen Rohr- und Polsterstühle, Spiegeltischen, ein Auszugstisch und andere Meubles billig zu verkaufen.

Gewirkte Gürtel oder Schärpen für kleine Knaben, Frangen an Mäntel u. s. w., alle Arten feine Haarflechtereien, so wie überhaupt alle feine, mittlere und ordinaire Posamentier- und Knopfmacherarbeiten fertigt gut und billigst

der Posamentir und Knopfmacher *Heinrich Lampe*,  
 Nr. 283 Leipziger Straße dem goldenen Löwen  
 schräg über.

Gesucht werden 150 Thaler auf ländliche Grundstücke zur ersten Hypothek 3 Stunden von Halle. Näheres bei  
*Ernsthal.*

Obstverkauf.

Ganz gute Weihnachtsäpfel, gutes Backobst, süße gebackene Pflaumen, so wie gewürztes Pflaumenmus ist um billige Preise zu haben im Keller auf dem Markte dem Röhrkasten gegenüber.

Oebster Meißner.

Große Hollsteiner Aустern empfing die Kifelsche Handlung.

Frische Schellfische empfing die Kifelsche Handlung.

Holländische Speckbäcklinge und beste Braunschweiger Savelatwurst erhielt die Kifelsche Handlung.

Große pomm. Gänsebrüste und Süßkeulen bei  
G. Goldschmidt.

Sehr starken Silberlachs und Astr. Caviar bei  
G. Goldschmidt.

Mohrrübensaft, bester Qualität, 2 Pfund  $1\frac{1}{4}$  Sgr.  
bei Friedrich Wiebach.  
Neumarkt, Geiststraße Nr. 1251.

Sahntäse ist frisch angekommen, auch welcher zum Auswiegen, das Pfund 6 Sgr.  
Kaleb. Tröbel Nr. 771.

Ein fettes Schwein ist zu verkaufen bei Wendt in Siebichenstein.

Zwei fette Schweine sind zu verkaufen auf dem Strohhofe Nr. 2055.

Drei fette Schweine stehen in Oberglauchau Nr. 1896 zum Verkauf.

Große weiße Gänselebern und frische, nicht zerhossene Rebhühner werden fortwährend gekauft in der Kifelschen Handlung am Markte.

In Bezug meiner frühern Musikunterrichts-Anzeige, wo ich Anfänger im Pianofortespiel nach eigener Methode binnen 6 Monaten bis zu mittelmäßigen Pianofortespielern ausbilde, und binnen einem Jahre zu vollkommenen, auch zugleich Unterricht im Gesange und der Theorie der Musik ertheile, so setze ich hiermit nochmals alle diejenigen verehrten Eltern, welche ihre Kinder meiner Leitung anvertrauen wollen, davon in Kenntniß, daß ich noch einige Schüler zum Unterricht annehmen kann, bitte aber ergebenst, mit mir bald darüber Rücksprache nehmen zu wollen, wo ich desfalls Vormittag von 10 — 11 und Nachmittag von 3 — 4 zu sprechen bin.

Joseph Kochliz, Tonsetzer und Musiklehrer.  
Leipziger Straße Nr. 283.

Schulz und Reinsche Musikalien=Auction.

Freitag den 15ten d. M. wird mit dem Verkauf der Musikalien der Anfang gemacht, welche von heute an täglich früh von 10 bis 11 Uhr auf hiesigem Rathshause zur Ansicht bereit liegen.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Bohlen= und Bretter=Auction.

Auf dem Strohhofo am Rathswerder sollen nächsten Freitag den 15ten d. M., Nachmittags 1 Uhr, eine Parthie neue 2 und 3öllige und zwar sehr trockne kieferne Bohlen und Bretter gegen baare Bezahlung in Courant versteigert werden.

Halle, den 9. December 1837.

A. W. Kößler.

Die Abfuhr zweier Haufen Erde vom hiesigen Königl. Post-Bauplatz soll an den Mindestfordernden verdingungen werden, und ist zu diesem Behuf ein Bierungstermin kommenden Montag den 18. Decbr. d. J. Vormittag um 9 Uhr auf dem Bauplatz selbst angesetzt, zu dem Unternehmer hierdurch eingeladen werden. Die Bedingungen sind täglich in dem dortigen Bau-Bureau einzusehen.